Dokumentation

zu einer

Langreisveredlung

nach

Helmut Palmer

von

Rudolf Thaler 1. Vorsitzender OGV Bissingen
Geprüfter Obstbaumpfleger

Vorbemerkung

Anfangs der 90-er Jahre hatte ich Gelegenheit zum Besuch von 2 Veredlungskursen, die Helmut Palmer bei uns in Bissingen abhielt.
Entgegen der damaligen Lehrmeinung beschritt Helmut Palmer ebenda, wie auch beim Obstbaumschnitt, andere Wege.

Ein wesentlicher Unterschied war bereits das Abwerfen des Baumes zur Vorbereitung der Veredlung.
Palmer's Motto lautete da:
‚Weshalb den Baum total zurückholzen, wenn ein gewachsenes Gerüst vorhanden ist.'

Entgegen der damals und selbst heute noch üblichen 4 Augen nutzte Helmut Palmer außerdem 6 bis 10 Augen am Edelreis.
Dass Helmut Palmer ein einmaliger Meister seines Fachs war, konnten alle wahrnehmen, die an seinen Kursen teilnahmen. Wer nicht dabei war, ist Fortschritt entgangen.

Die nachstehende Fotodokumentation versucht diesen Weg mit den zugehörigen Erläuterungen aufzuzeigen.

Wer diesen Weg beschreitet, hat dank dem Wissen von Helmut Palmer bereits nach wenigen Jahren wieder einen vollwertigen Baum. Das macht den Unterschied.

Im Juli 2015

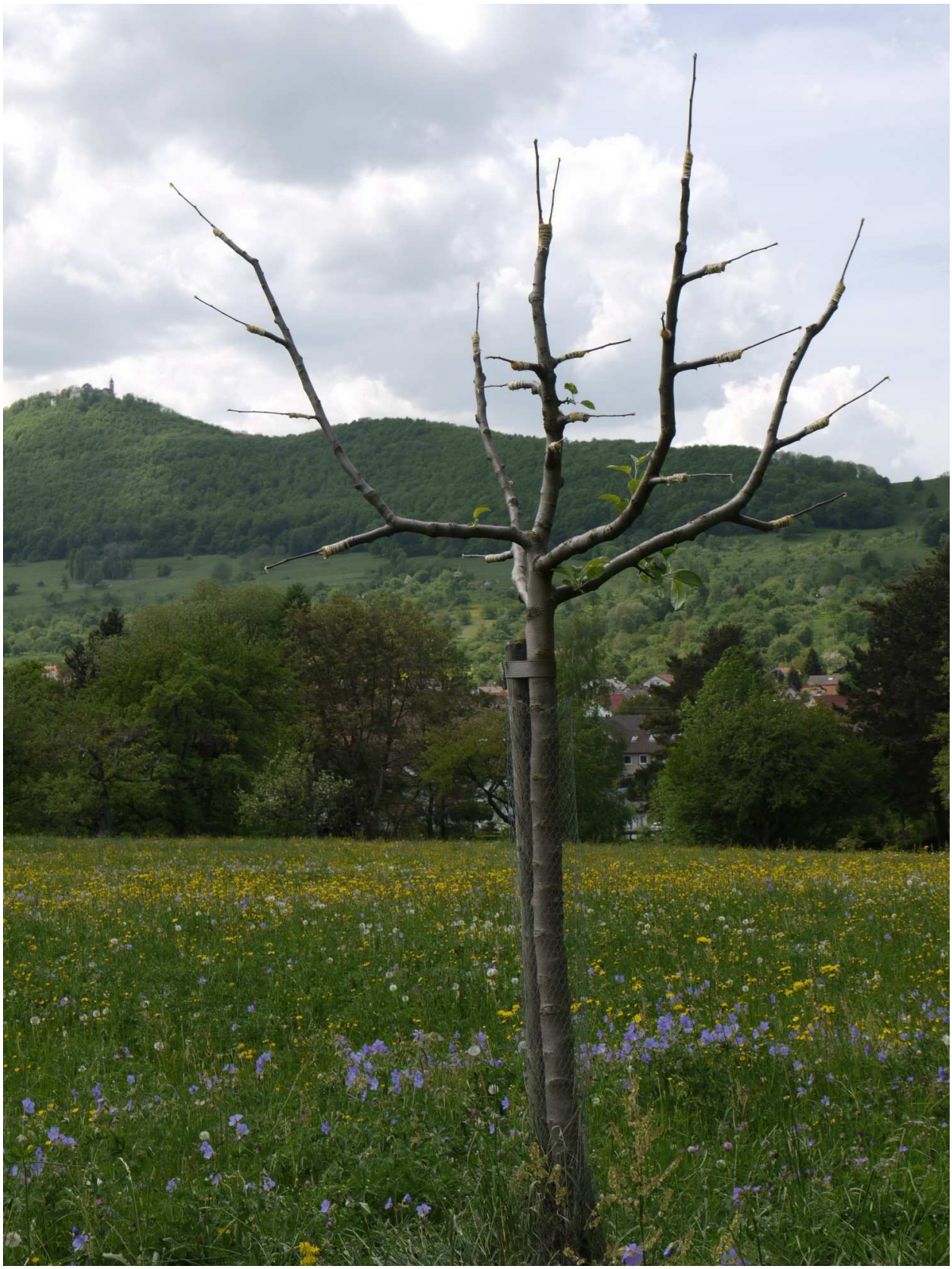
Rudolf Thaler

Das Foto zeigt einen 5 Jahre gepflanzten Sonnenwirtsapfel im April 2012.
Die Sorte ist ein Geheimtipp als Gerüstbildner für Veredlung. Baumgesundheit, hervorragende Astansätze und rascher Wuchs sind seine Eigenschaften, die da zu gebrauchen sind.

Es soll die Edelsorte ‚Oberländer Himbeerapfel' aufveredelt werden.

Der Baum ist auf humane Weise abgeworfen. Sein gewachsenes Gerüst verbleibt weitgehend erhalten. Das Grundgerüst einer Oeschbergkrone mit 4 Leitästen.

Jetzt ist der Baum veredelt. Je Propfkopf ein Edelreis, lediglich am Mitteltrieb deren zwei.
Die Langreisveredlung gewährt mit ihrem Blattwerk sofort eine rasche Entwicklung der Veredlung.



Derselbe Entwicklungsstand aus anderem Blickwinkel.

Detail des Mitteltriebes.

Detail einer Leitastpartie.

Das Foto zeigt den Baum im Veredlungsjahr, im August 2012. Jedes Edelreis wurde zum Erfolg. Es lassen sich bereits vorzeitige Seitentriebe an den Edelreisern erkennen.
Um die jungen und kaum verholzten Triebe vor Gewittersturmbruch zu schützen, stäbe ich die nach Aufschneiden des Bindebastes. Ebenso fixiere ich nochmals das Edelreis, indem ich es am vordersten Propfkopf mit dem abbinde. Manchem vielleicht eine aufwendige Arbeit, die aber lohnt.

So sah der Baum im August 2013 aus. Laubmasse und Triebe sind von dem verheerenden Hagelunwetter vom 26. Juli in Mitleidenschaft gezogen, von kapitalen Holzschäden ganz abgesehen.
Grundsätze der Oeschbergkrone, wie das Anziehen des 1. Begleitenden Fruchtastes an den Leittrieben lassen sich erkennen.

August 2013, aus anderem Blickwinkel.

Das aktuellste Foto meines ‚Oberländer Himbeerapfels' vom 01. Juli 2015. Ein vollwertiger Baum mit zukunftsweisender Oeschbergkrone!
Am Fruchtholz hängen bereits nicht wenige Früchte. Doch der weitere Aufbau des Baumes hat Vorrang. Aufgabe des nächsten Winterschnittes wird sein: Stabilisierung des Gerüstes durch Rückschnitt.
Für nicht wenige Baumschneider zum Merken: Kippobstbau hat keine Zukunft!

Wer kann nachvollziehen, dass solche Obstbaumerziehung Freude macht.